

Herrn
Präsidenten des NÖ Landtages
Mag. Edmund Freibauer

St. Pölten, am 19. Mai 2006

LH-L-64/101-2006

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Dr. Krismer-Huber betreffend das Institute of Science and Technology - Austria, Ltg.-615/A-4/131-2006, wird Folgendes mitgeteilt:

1. Derzeit sind bezüglich der Betriebskosten nur kalkulatorische Werte anzugeben, die mit etwa €6,- pro m²/mtl. anzunehmen sind. Dabei sind allerdings spezielle Laborflächen noch nicht beinhaltet.
2. Die Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen Land und Bund enthält die eindeutige Formulierung: Nach 25 Jahren werden die genannten Grundstücke vom Land in den Besitz des Institute of Science and Technologie – Austria gegeben. Damit ist die Nutzung, keinesfalls aber die Eigentumsübertragung vorgesehen. Der Liegenschaftswert ist mit € 30 Mio. bis € 35 Mio. anzusetzen.
3. Im derzeitigen Flächenanbot sind 45.000 m² für Spin-Offs enthalten. Weitere 40.000 m² im Eigentum des Landes können als Anschlussfläche – falls Bedarf besteht – zur Verfügung gestellt werden. Es dürfte damit für zumindest 20 Jahre vorgesorgt sein. Für einen zusätzlichen Bedarf wird das Land im Sinne Artikel III Zif. 2 der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zur Erweiterung des Areals für Spin-Offs mit den Grundstückseigentümern in Verhandlungen eintreten. Die derzeitige Widmung lautet auf Bauland Sondergebiet Krankenanstalt. Das Umwidmungsverfahren auf Bauland Sondergebiet Universitäre Einrichtungen läuft bereits.

4. Die in Ihrer Anfrage erwähnten € 1,5 Mio. stellen die geschätzten Betriebskosten einer ganzjährigen Busanbindung aufgerechnet auf 10 Jahre dar. Zusätzliche Investitionskosten fallen nicht an.
5. Bei der zitierten Summe handelt es sich um einen – auf Basis der derzeit vom Bund und Land vereinbarten Beträge (Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG) – hochgerechneten Gesamtbetrag, der auch entsprechende Drittmittel voraussetzt.
6. Da derzeit weder die Liquiditätsnotwendigkeit noch die Konditionen des Kapitalmarktes – insbesondere im Hinblick auf die Laufzeit – exakt bekannt sind, ist eine genaue, seriöse Antwort nicht möglich.
7. Ja. Die zusätzlichen Mittel werden letztlich langfristig über das Landesbudget und die Steigerung der Einnahmen aufgebracht.
8. -----
9. Es gilt die bereits unter Punkt 6. gegebene Antwort.

Mit besten Grüßen

Dr. Erwin Pröll eh.